

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Andreas Baierl,
Helena Hornung, Olaf Kapella*

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2024 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2024

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbases.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

*Wir danken Batseba-Elisa Shuk für
die wertvolle Unterstützung bei der
Erstellung der Länderprofile.*

Niedersachsen



Allgemeine Basisdaten

Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2022) ¹	782.249
Davon < 3 Jahren	229.276
Davon 3 bis < 6 Jahren	239.256
Davon 6 bis < 10 Jahren	313.717
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2022) ¹	
mindestens einem Kind < 3 Jahren	61,1%
mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	68,1%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2023)	569.854
Davon Kinder < 6 Jahren	61.652
Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung	13,2%

FBBE auf einen Blick 01.03.2023

Kinder in KiTas (mit Horten)		
< 3 Jahren	64.043	(27,9%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	215.142	(89,9%)
Schulkinder < 11 Jahren	30.873	(9,9%)
Kinder in Kindertagespflege		
< 3 Jahren	15.865	(6,9%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	2.815	(1,2%)
Schulkinder < 11 Jahren	898	(0,3%)
KiTas (ohne Horte)	5.379	

1 Die Daten für 2023 stehen noch nicht zur Verfügung.

KiTa-Personal in Niedersachsen – Status quo und Herausforderungen

Insbesondere der Platzausbau sowie strukturelle Verbesserungen bei der Personalausstattung haben bundesweit zu einem enormen Anstieg des beschäftigten KiTa-Personals geführt, wenngleich mit regionalen Disparitäten. Da dieser quantitative und qualitative Ausbau noch nicht abgeschlossen ist, besteht zusätzlicher Personalbedarf, der allerdings oftmals nicht gedeckt werden kann. Die Gründe für diesen Personalmangel – die sich entsprechend auch auf die zu ergreifenden Maßnahmen auswirken – sind allerdings vielfältig, manifestiert er sich doch nicht nur in fehlendem Personal für freie Stellen. Auch die gesetzlich vorgesehene Personalbemessung in allen Bundesländern wird, so KiTa-Fachkräfte in einer Befragung, als unzureichend bewertet (vgl. Klusemann et al. 2023). Aufgrund zurückgehender Kinderzahlen und damit verbunden einem Abbau von KiTa-Plätzen besteht

gegenwärtig in einigen Bundesländern die Option, durch eine veränderte gesetzliche Regelung das freiwerdende Personal für eine verbesserte Personalausstattung einzusetzen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Als Teil des Personalmangels gilt es zudem, wenn mangels geeigneter Bewerber:innen Personal mit unzureichenden Qualifikationen eingestellt werden muss (vgl. Klusemann et al. 2023). Dieser mehrdimensionale Mangel erweist sich immer mehr als Hürde für eine gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder, denn die pädagogische Praxis ist primär Kommunikations- und Interaktionsgestaltung und ihre Qualität daher vom professionellen Handeln des Personals abhängig. Nur eine ausreichende Personalausstattung ermöglicht eine gute Bildungs- und Betreuungspraxis (vgl. zum Forschungsstand Viernickel/Strehmel 2022; Viernickel/Schwarz 2009: 13 ff.). Neben den Personalkapazitäten sind noch weitere Faktoren, wie zum Beispiel die Haltung, die Interaktionskompetenz und die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte,

bedeutsam (vgl. ebd.). Das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme richtet daher den Fokus auf die Situation des KiTa-Personals, und zwar sowohl auf die Personalkapazitäten als auch auf das formale Qualifikationsniveau des Personals.

Ein Blitzlicht: KiTa-Personal in Niedersachsen

In NI besuchen 35 % der unter Dreijährigen (79.908) am 1. März 2023 eine KiTa oder Kindertagespflege (bundesweit: 36 %). Von den Drei- bis unter Sechsjährigen nutzen wie im bundesweiten Durchschnitt 91 % ein Angebot der Kindertagesbetreuung (ohne vorschulische Einrichtungen). Damit diesen Kindern in NI eine kindgerechte pädagogische Praxis in der KiTa angeboten werden kann, ist genügend Personal in den Einrichtungen eine Grundvoraussetzung.

In NI sind insgesamt 66.361 pädagogisch Tätige (ohne Horte und Hortgruppen) beschäftigt. Für wie viele Kinder jeweils eine Fachkraft zuständig ist, wird anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen mit dem Personalschlüssel berechnet. 2023 werden in NI etwas mehr als die Hälfte der KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren (63 % bzw. 52 %) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, weniger als bundesweit (70 % bzw. 64 %). Für beide Altersgruppen hat sich der Anteil seit 2017 (75 % bzw. 68 %) verringert. Die Verbesserungen sind für die Jüngeren nach HH und für die Älteren nach SH und BW die stärksten Entwicklungen bundesweit. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2023 bei 1 zu 3,5 und hat sich damit gegenüber 2013 (1 zu 4,2) verbessert, ist aber immer noch ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 3,0. In den Kindergartengruppen liegt er bei 1 zu 7,5 (2013: 1 zu 8,7), dies entspricht der Empfehlung der Bertelsmann Stiftung.

Die vorgesehene Personalausstattung kann allerdings nur realisiert werden, wenn bei Personalausfällen auch Vertretungskräfte verfügbar sind. Andernfalls entsteht für die verbleibenden Mitarbeiter:innen eine erhöhte Arbeitsbelastung, die sich wiederum negativ auf die pädagogische Arbeit und die individuelle Betreuung der Kinder auswirken kann. Zudem können häufige Ausfälle zu einer höheren Fluktuation sowie langfristig zu einer Überlastung des Personals führen. Im Gegensatz zum Personalschlüssel gibt die sogenannte Fachkraft-Kind-Relation an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch *unmittelbar* im Alltag betreut. Zusätzlich wird Arbeitszeit für *mittelbare* Tätigkeiten, wie Teamgespräche und Qualitätsentwicklung, benötigt, und weiterhin entstehen Ausfallzeiten, u. a. durch Urlaubs-, Krankheits- sowie Fort- und Weiterbildungstage der KiTa-Beschäftigten. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Wird für NI etwa angenommen, dass der Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für unmittelbare pädagogische Aufgaben nur 60 % der Ar-

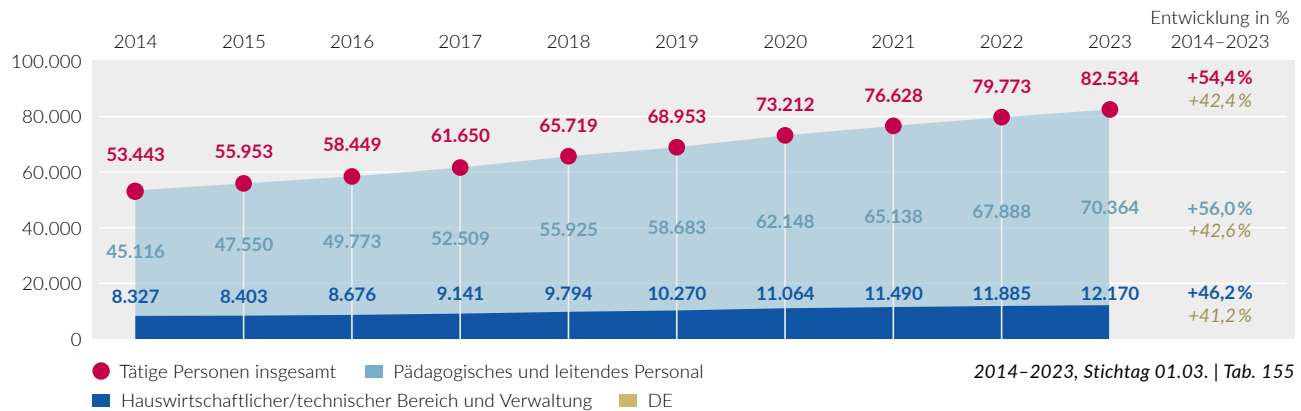
beitszeit umfasst, muss bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,5 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch schon 5,9 Kinder betreuen.

Das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals ist in NI im landesweiten Vergleich im niedrigen Bereich zu verorten. Der Anteil des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (inkl. Horte und Hortgruppen) mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, wie Erzieher:innen, ist seit 2014 (71 %) gesunken, liegt aber mit 66 % noch etwas über dem westdeutschen Durchschnitt (62 %). Der Anteil der Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen und der Personen mit sozialen/medizinischen Helferberufen nahm dagegen von 2014 (4,8 %) bis 2023 (16 %) zu; das ist bundesweit sowohl der höchste Anstieg als auch nach SH die höchste Quote dieser Beschäftigten. Gleichzeitig haben nur 3,9 % der insgesamt 71.369 Beschäftigten in NI einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss, bundesweit nach BB (3,5 %) der niedrigste Wert. Der Anteil des Personals ohne Abschluss (1,9 %) oder mit einem sonstigen, fachlich nicht einschlägigen Abschluss (4,3 %) liegt in NI etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt (2,4 % bzw. 6 %).

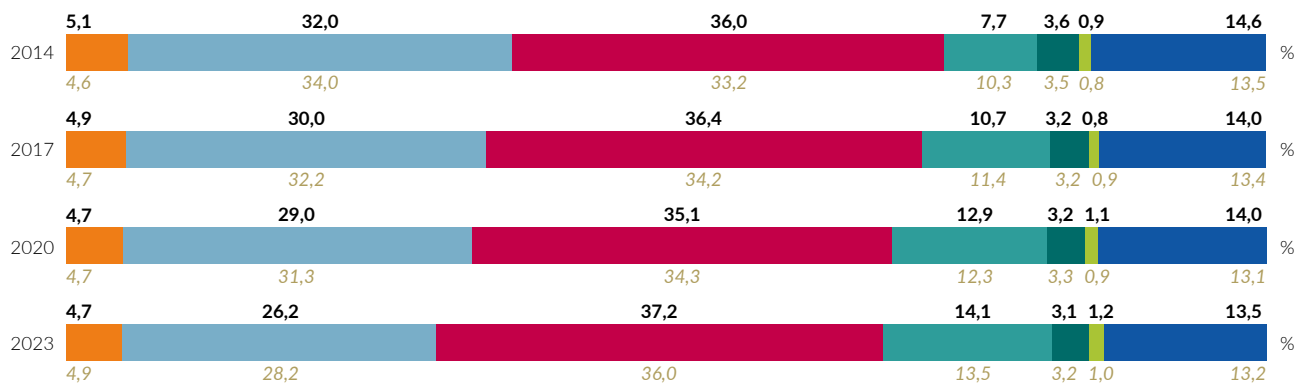
Bis 2030 ist nach der Prognose des *Fachkräfte-Radars für KiTa und Grundschule 2023* in NI eine Lücke von 2.600 Personen zu erwarten, die fehlen, um die Betreuungsbedarfe der Eltern zu realisieren und die Personalausstattung an die wissenschaftlichen Empfehlungen anzugleichen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Werden alle prognostizierten Ausbildungsabsolvent:innen eingestellt und wird den Trägern die Finanzierung der Personalausstattung nach wissenschaftlichen Standards zugesichert, könnte der Bedarf an Personal gedeckt werden.

KiTa-Personal im Fokus

Wie viele Personen sind in KiTas beschäftigt (mit Horten)? | NI



In welchen Arbeitsbereichen* ist das KiTa-Personal tätig (mit Horten)? | NI



Arbeitsbereiche*	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
	Anzahl				NI	DE
Leitung	2.743	3.039	3.465	3.848	+40,3 %	+51,3 %
Gruppenleitung	17.116	18.490	21.260	21.590	+26,1 %	+17,8 %
Zweit- bzw. Ergänzungskraft	19.219	22.414	25.663	30.691	+59,7 %	+54,6 %
Gruppenübergreifend tätig	4.133	6.596	9.412	11.636	+181,5 %	+85,6 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB IX	1.905	1.970	2.348	2.599	+36,4 %	+30,2 %
Verwaltung	498	519	780	1.005	+101,8 %	+84,2 %
Hauswirtschaft/Technik	7.829	8.622	10.284	11.165	+42,6 %	+38,7 %
Insgesamt	53.443	61.650	73.212	82.534	+54,4 %	+42,4 %

* Aufgrund einer methodischen Änderung in der KJH-Statistik kann es erstmalig seit dem 01.03.2021 vorkommen, dass nicht jeder KiTa-Gruppe eine Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft zugewiesen ist. 2021 waren 2.542, also 1,7 % der Gruppen davon betroffen (vgl. Akko, D. P./Krause, M./Schütz, J. (2023): Unberücksichtigte Gruppen bei der Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen und Horten seit dem 01.03.2021. Online unter: https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00001965 (Abruf: 11.07.2024)).

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 156

In NI gingen der Ausbau der KiTa-Plätze und die Verbesserung der Personalbemessungen mit einem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten einher: Ihre Anzahl nahm von 2014 bis 2023 um 54 % in KiTas (mit Horten) zu (bundesweit: +42 %). Dies ist neben BY mit ebenfalls 54 % der höchste Zuwachs. Beim pädagogischen und leitenden Personal waren es 56 %, beim hauswirtschaftlichen/technischen und Verwaltungspersonal 46 %. Bei den Arbeitsbereichen zeigt sich insbeson-

dere ein Anstieg der gruppenübergreifend Tätigen von 8 % auf 14 %. Der Anteil der Gruppenleitungen sank dagegen von 32 % auf 26 %, wie auch der des Bereichs „Hauswirtschaft/Technik“ (–1,1 Prozentpunkte). Zweit- bzw. Ergänzungskräfte bilden in NI mit 37 % die nach wie vor stärkste Gruppe. Der – auf niedrigem Niveau – stagnierende Anteil der Verwaltungskräfte weist wiederum nicht auf eine deutliche Entlastung der pädagogischen Fachkräfte in diesem Bereich hin.

Wie ist das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (mit Horten) qualifiziert? | NI

		2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
Qualifikationsniveaus		Anzahl und Anteil				NI	DE
	Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH)	1.256 2,8%	1.228 2,3%	1.335 2,1%	1.272 1,8%	+1,3%	+21,2%
	Dipl.-Päd., -Sozialpäd., -Erziehungswiss. (U)	457 1,0%	473 0,9%	554 0,9%	644 0,9%	+40,9%	+33,1%
	Dipl.-Heilpäd. (FH)	247 0,5%	250 0,5%	299 0,5%	296 0,4%	+19,8%	+36,4%
	Staatl. anerkannte Kindheitspäd. (BA/MA)	129 0,3%	246 0,5%	395 0,6%	556 0,8%	+331,0%	+274,1%
	Erzieher:innen	30.362 66,6%	34.990 66,0%	39.868 63,4%	43.399 60,8%	+42,9%	+33,2%
	Heilpäd., Heilerzieher:innen, Heilerziehungspfl.	2.043 4,5%	2.455 4,6%	3.074 4,9%	3.795 5,3%	+85,8%	+64,1%
	Kinderpfleger:innen	4.715 10,3%	4.453 8,4%	4.039 6,4%	3.564 5,0%	-24,4%	+25,4%
	Familienpfl., Assist. i. Sozialw., soz./med. Helferberufe	2.176 4,8%	4.450 8,4%	7.846 12,5%	11.499 16,1%	+428,4%	+240,3%
	Sonst. soziale/sozialpäd. Kurzausbildung	397 0,9%	375 0,7%	429 0,7%	562 0,8%	+41,6%	+77,3%
	Gesundheitsdienstberufe	642 1,4%	647 1,2%	691 1,1%	659 0,9%	+2,6%	+17,7%
	Verwaltungs-/Büroberufe	350 0,8%	371 0,7%	527 0,8%	675 0,9%	+92,9%	+58,7%
	Sonstiger Berufsausbildungsabschluss	855 1,9%	1.001 1,9%	1.473 2,3%	1.776 2,5%	+107,7%	+87,9%
	Praktikant:innen im Anerkennungsjahr	96 0,2%	118 0,2%	120 0,2%	98 0,1%	+2,1%	+2,5%
	Noch in Berufsausbildung	345 0,8%	415 0,8%	712 1,1%	1.229 1,7%	+256,2%	+237,6%
	Ohne Abschluss	1.544 3,4%	1.556 2,9%	1.566 2,5%	1.345 1,9%	-12,9%	+40,6%
Insgesamt		45.614 100,0%	53.028 100,0%	62.928 100,0%	71.369 100,0%	+56,5%	+42,9%

- Hochschule (fachlich einschlägig)
- Fachschule (fachlich einschlägig)
- Berufsfachschule (fachlich einschlägig)
- Sonstige Ausbildungen
- In Ausbildung

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 157

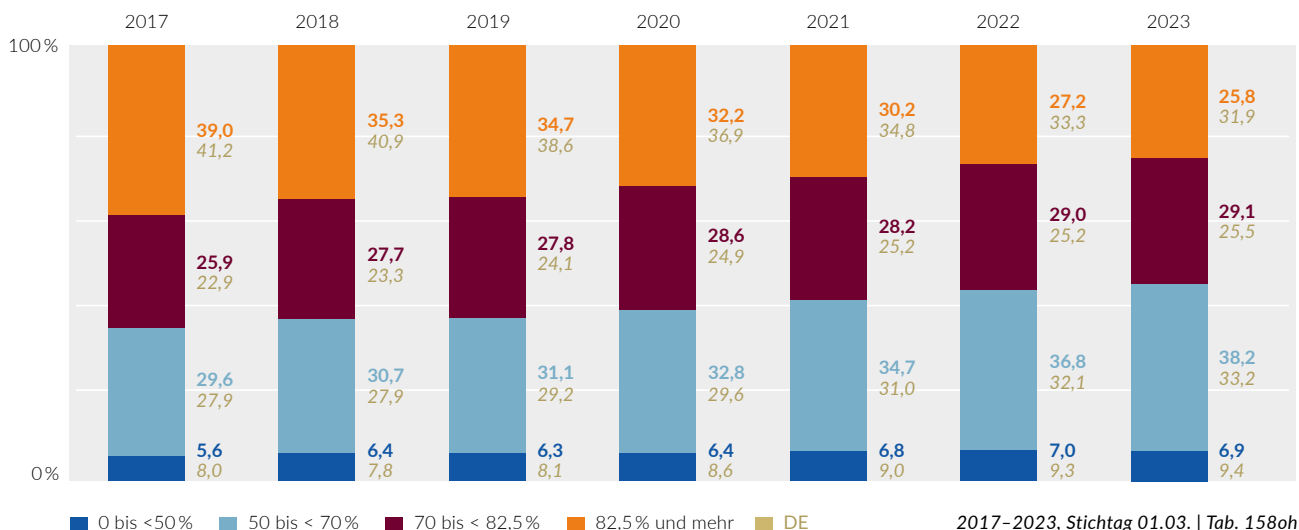
Mit dem enormen quantitativen Zuwachs der Beschäftigten sind zwischen 2014 und 2023 deutliche Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in NI zu verzeichnen: Zum 1. März 2023 besitzen 3,9% der pädagogisch Tätigen sowie des Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (mit Horten) einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (2014: 4,6%); dies stellt nach BB (3,5%) bundesweit den geringsten Anteil dar. Weitere 66% verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (2014: 71%). Dieser Wert schlüsselt sich auf in 60,8% Erzieher:innen – das ist nach BY (46%), HH (50%) und SH (58%) der geringste Anteil – und 5,3% Heilpädagog:innen, Heilerzieher:innen sowie Heilerziehungspfleger:innen. 22% der KiTa-Beschäftigten in NI besitzen einen fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss (2014: 16%). In Ausbildung sowie im Praktikum im Anerkennungsjahr befinden sich aktuell 1,7% bzw. 0,1% der KiTa-Beschäftigten (2014: 0,8% bzw. 0,2%).

Während der Anteil der Erzieher:innen von 67% im Jahr 2014 auf 61% im Jahr 2023 und der der Kinderpfleger:innen von 10% auf 5% ebenfalls gesunken ist, hat insbesondere der Anteil der Familien-

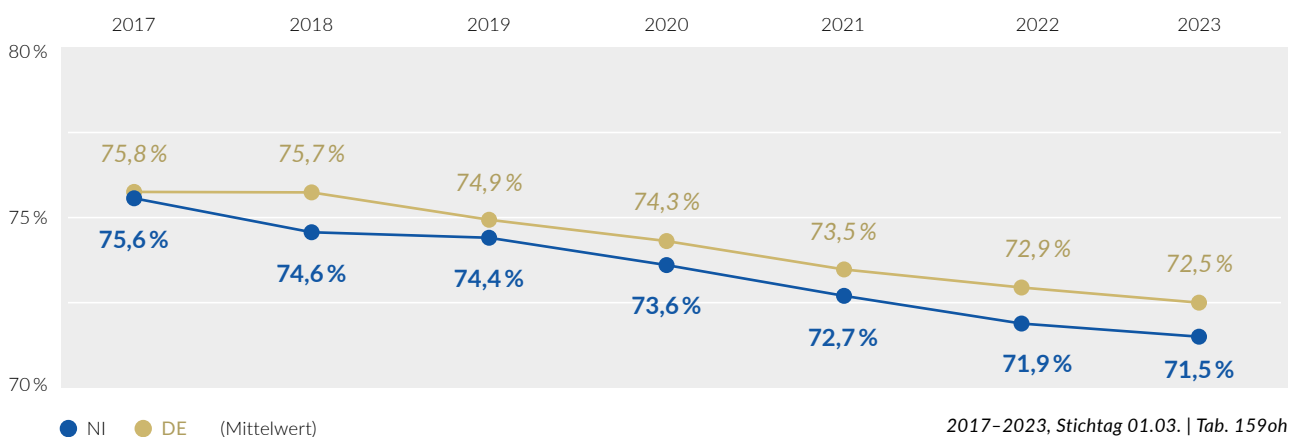
pfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen und der Personen mit sozialen/medizinischen Helferberufen (16%) in NI seit 2014 deutlich zugenommen, und zwar um elf Prozentpunkte. Dies ist bundesweit der stärkste Anstieg dieses Abschlusses und macht eine prozentuale Entwicklung von +428% aus. Zudem zeigt sich ein deutlicher prozentualer Anstieg der staatlich anerkannten Kindheitspädagog:innen in den niedersächsischen KiTas von +331% sowie der Beschäftigten in Ausbildung von +256%; ihre Anteile sind aber mit nur 0,8% bzw. 1,7% nach wie vor gering im Vergleich zur am stärksten vertretenen Gruppe der Erzieher:innen (61%).

Insgesamt heben sich die Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in NI im bundesweiten Vergleich aufgrund des höheren anteiligen Rückgangs an Erzieher:innen und Kinderpfleger:innen sowie des enormen Zuwachses an Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen und der Personen mit sozialen/medizinischen Helferberufen besonders hervor.

Wie viele pädagogisch Tätige pro KiTa (ohne Horte) haben mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss*? | NI



Wie hoch ist der durchschnittliche Anteil des pädagogischen Personals pro KiTa (ohne Horte), der mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss* hat? | NI



* Dazu werden die folgenden Abschlüsse gezählt:

- Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:in (FH oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Erziehungswissenschaftler:in (Universität oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Heilpäd. (FH oder vergleichbarer Abschluss),

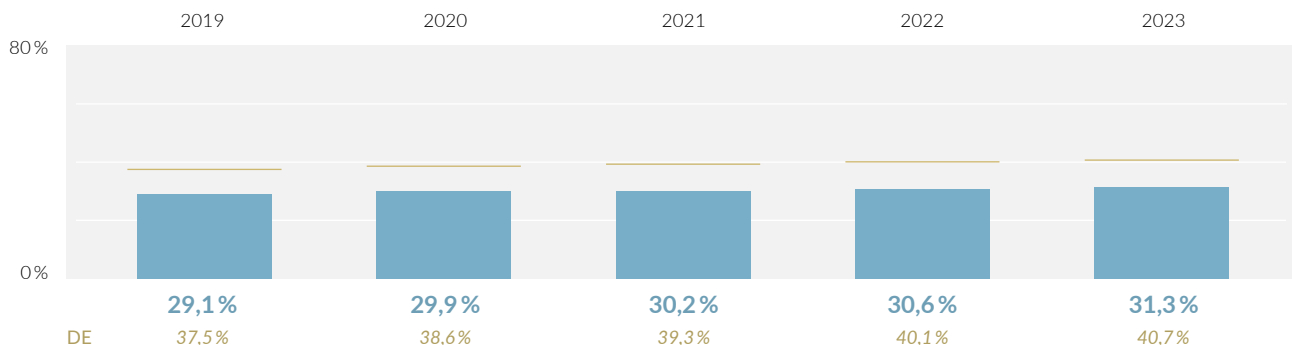
- Staatlich anerkannte Kindheitspäd. (Bachelor- und Masterabschlüsse),
- Erzieher:in,
- Heilpäd. (Fachschule),
- Heilerzieher:in, Heilerziehungspfleger:in

Nach Empfehlungen der AG Frühe Bildung sollte im sogenannten Qualitätsentwicklungsgesetz auf Bundesebene festgelegt werden, dass fünf Jahre nach seinem Inkrafttreten 72,5% des pädagogisch tätigen Personals in jeder KiTa über einen mindestens fachlich einschlägigen Fachschulabschluss verfügen sollten (vgl. AG Frühe Bildung 2024: 28). 2023 erreichen 55% der KiTas in NI diesen Wert¹. Perspektivisch sollte der Anteil an Personal mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa bei 85% liegen. Dieses langfristige Ziel kann bisher nur etwa jede vierte KiTa in NI erreichen: In 26% der KiTas verfügen 82,5% und mehr des KiTa-Personals über das genannte Qualifikationsprofil. Dieser Anteil ist seit 2017 (39%) gesunken. Demgegenüber ist der Anteil der KiTas, in denen der genannte Qualifika-

tionsanteil pro KiTa bei 50% bis unter 70% liegt, von 30% auf 38% gestiegen. Das Absinken des Qualifikationsniveaus zeigt sich ebenfalls am Rückgang des durchschnittlichen Anteils des Personals mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa von 76% in 2017 auf 72% in 2023. Bundesweit sank der durchschnittliche Anteil von 76% (2017) auf 73% (2023).

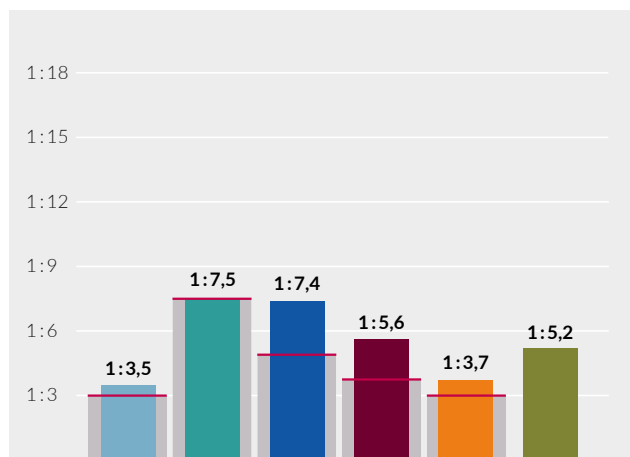
¹ Die Kategorien der Auswertung wurden so gewählt, dass die zwei Richtwerte in der genannten Empfehlung inklusive einer Toleranzgrenze von 2,5 Prozentpunkten berücksichtigt wurden. Dies bedeutet: Die von der Bertelsmann Stiftung gebildete Kategorie „70% bis unter 82,5%“ orientiert sich am Richtwert 72,5%, die Kategorie „82,5% und mehr“ am Wert 85%.

In wie vielen KiTas (ohne Horte) hat mindestens eine:er:er des pädagogischen Personals einen Hochschulabschluss? | NI



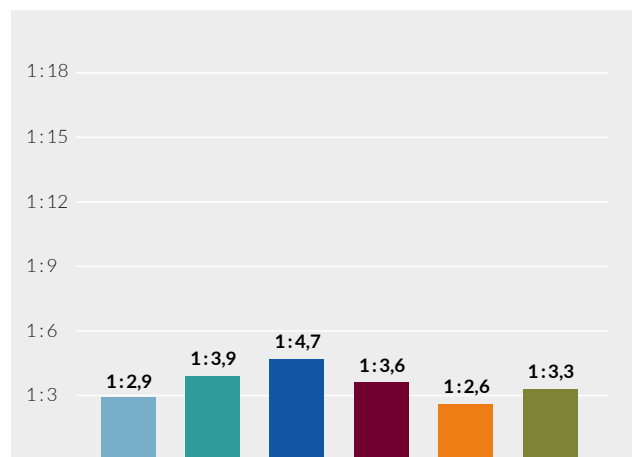
2019–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 47oh

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen es keine Kinder mit Eingliederungshilfe gibt? | NI



01.03.2023 | Tab. 43a2

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe ist? | NI



01.03.2023 | Tab. 154

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen) nach Gruppentyp

■ Krippe ■ Kindergarten ■ Kindergarten ab 2 Jahre ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre ■ Krippe < 4 Jahren ■ Hort

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bense 2016): Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)



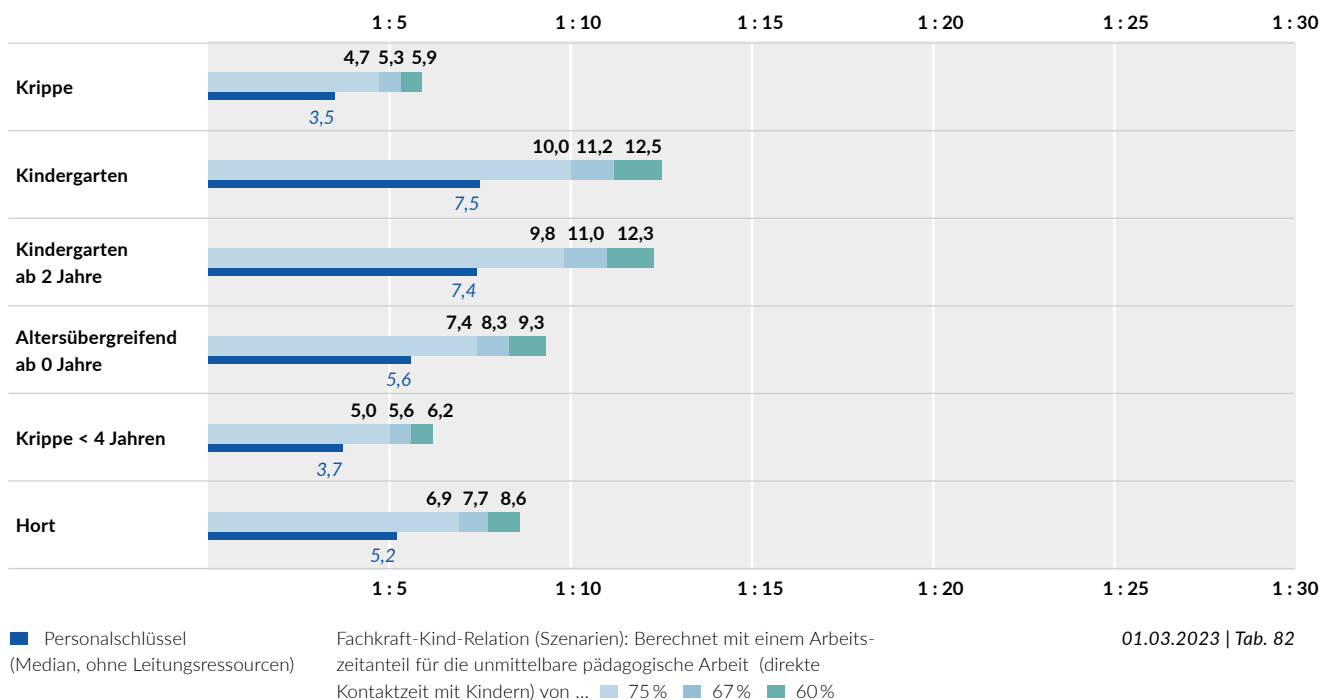
Regionale Daten zum Personalschlüssel in KiTa-Gruppen ohne Eingliederungshilfe finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Langfristig wird zudem empfohlen, dass in jeder KiTa mindestens eine Person mit einem fachlich einschlägigen Hochschul- oder Fachhochschulstudium tätig sein sollte (vgl. ebd.). Hier besteht noch Ausbaubedarf: Nur in 31 % der KiTas in NI (bundesweit 41 %) ist das der Fall. Dieser Anteil ist zwar seit 2019 (29 %) gestiegen, jedoch ist das erreichte Niveau nach BB (28 %) der geringste Anteil bundesweit.

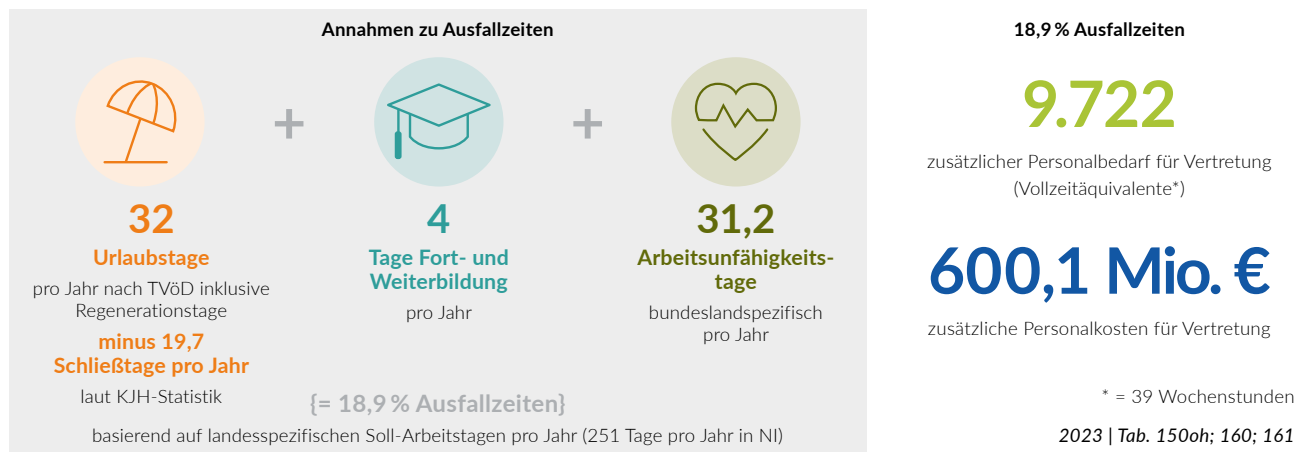
Auch eine ausreichende Personalausstattung ist für eine „gute“ pädagogische Praxis erforderlich. Für einen entsprechenden Bundesländervergleich wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In NI ist 2023 in Krippengruppen eine Vollzeitkraft im

Mittel für rechnerisch 3,5 ganztags betreute Kinder zuständig, bundesweit sind es mit 3,9 etwas mehr. In Kindergartengruppen für ab Dreijährige liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 7,5 und ist damit ebenfalls günstiger als das bundesweite Niveau (1 zu 8,1). Diese Werte gelten jeweils für Kinder ohne eine Eingliederungshilfe (EH). In Krippengruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer EH betreut wird, ist der Personalschlüssel mit 1 zu 2,9 günstiger als in den vorgenannten Gruppen. Dies zeigt sich noch deutlicher für Kindergartengruppen und den mit 1 zu 3,9 bundesweit günstigsten Wert. Der Vergleich zeigt einen höheren Personaleinsatz bei Kindern, die von einer Behinderung bedroht bzw. betroffen sind. Mangels wissenschaftlicher Empfehlungen kann allerdings nicht eingeschätzt werden, ob die Personalausstattung von Gruppen mit Kindern mit einer EH angemessen ist.

Wie viele Kinder betreut eine Fachkraft in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in verschiedenen Gruppentypen? – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | NI



Welche Personalbedarfe und -kosten ergeben sich für die Vertretung von Ausfallzeiten? – Szenario der Bertelsmann Stiftung | NI

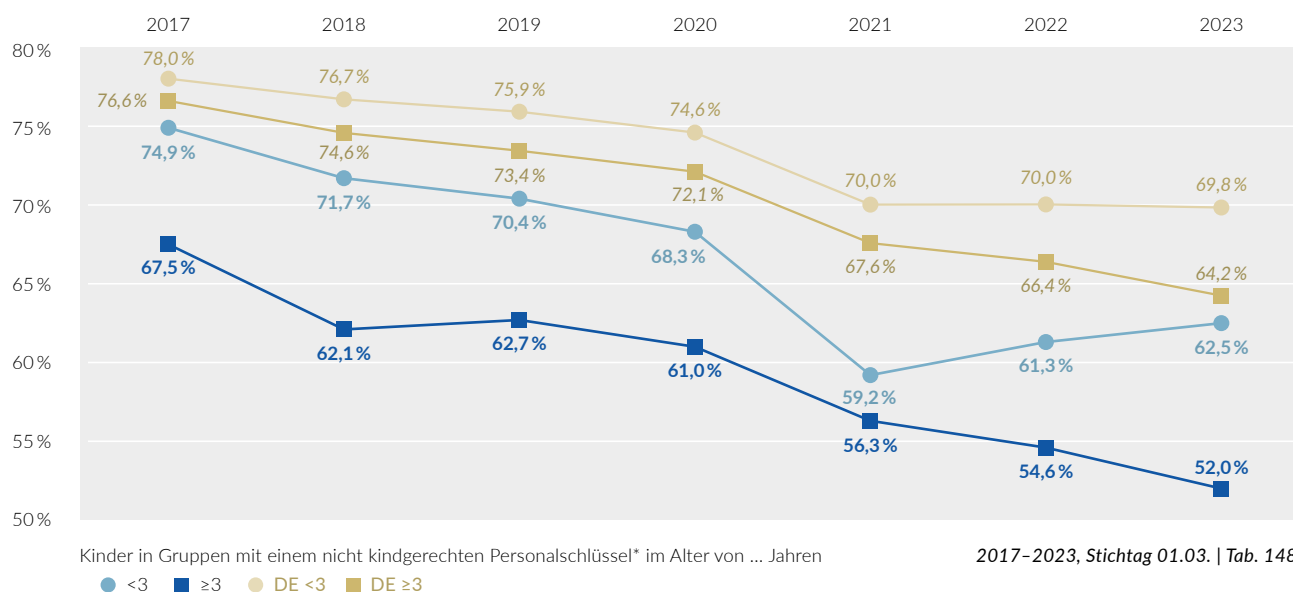


Der empirisch ermittelte Personalschlüssel basiert auf der gesamten Arbeitszeit des pädagogischen Personals, also einschließlich sowohl der direkten Arbeit mit den Kindern (unmittelbare Arbeitszeit) als auch anderer Aufgaben wie Elterngespräche und Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Mit der wesentlich aussagekräftigeren Fachkraft-Kind-Relation kann dagegen das Verhältnis zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern während der direkten pädagogischen Arbeit beschrieben werden. Da die KJH-Statistik keine Daten zu mittelbaren Aufgaben und Ausfallzeiten enthält, wurden drei Szenarien zur Fachkraft-Kind-Relation erstellt, die auf unterschiedlichen Annahmen zum Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für direkte pädagogische Aufgaben basieren. Wird etwa angenommen, dass dieser Anteil 75 % der Arbeits-

zeit umfasst, betreut eine Vollzeitkraft in NI in Krippengruppen rechnerisch 4,7 Kinder – bei nur 60 % sind es schon 5,9 Kinder. Diese Ergebnisse zeigen exemplarisch, dass im Alltag eine einzelne Fachkraft für mehr Kinder zuständig ist, wenn Ausfallzeiten von Kolleg:innen aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Fort- und Weiterbildung nicht durch Vertretungen aufgefangen werden.

Wie viele Vertretungskräfte erforderlich werden könnten und wie hoch die Personalkosten für sie wären, ist mit einer Abschätzung der Ausfallzeiten für 2023 kalkuliert worden. Bei einer Ausfallzeit von 19 % müssten in NI 9.722 Vertretungskräfte (Vollzeitäquivalente) zusätzlich eingestellt werden; diese würden jährlich Kosten in Höhe von 600,1 Millionen Euro verursachen. Diesen Berechnungen liegt die Annahme zugrunde, dass in Anlehnung an den TVöD den KiTa-Beschäf-

Wie viele Kinder werden in KiTa-Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* betreut? | NI



* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

tigten in der Regel pro Jahr 32 Urlaubstage zur Verfügung stehen (inklusive zwei Regenerationstage) sowie vier Tage für Fort- und Weiterbildung vorgesehen sind. Die Urlaubstage wurden gemindert durch die anhand der KJH-Statistik ermittelten durchschnittlichen Schließtage in den vergangenen zwölf Monaten vor dem 1. März 2023 in NI (19,7). Somit wird davon ausgegangen, dass die KiTa-Beschäftigten einen Teil ihres Urlaubs während der Schließtage nehmen müssen. Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage der KiTa-Beschäftigten in NI (31,2 Tage) wurde anhand von Krankenkassen-Daten (DAK) für das Jahr 2023 ermittelt (vgl. Akko 2024). Die Berechnungen gingen zudem von 251 Arbeitstagen pro Jahr in NI aus. Die Annahme von 19 % Gesamtausfallzeiten in NI wurde auf dieser Basis getroffen (vgl. Bertelsmann Stiftung 2024).

Angesichts einer angespannten Fachkräftesituation sind Ausfallzeiten von KiTa-Beschäftigten, die nicht von Vertretungskräften aufgefangen werden, eine zusätzliche Belastung für die Situation in den KiTas (vgl. Klusemann et al. 2023). Auch in NI erreichen die Personalschlüssel für etwas mehr als die Hälfte aller KiTa-Kinder noch

nicht die wissenschaftlichen Empfehlungen: Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2023 werden in NI 63 % der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut; dieser Anteil hat von 2017 (75 %) bis 2021 (59 %) abgenommen und nimmt seitdem wieder zu. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 52 % in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Auch hier gab es in den vergangenen Jahren einen Rückgang (2017: 68 %). Die Verbesserungen dieses Anteils sind für die jüngeren Kinder nach HH und für die älteren Kinder nach SH und BW die deutlichsten Entwicklungen bundesweit.

Literaturverzeichnis

AG Frühe Bildung (2024): Gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland. Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/237788/e182aa3862076e7415dafc21a483d172/240327-bericht-ag-fruehe-bildung-kompendium-fuer-hohe-qualitaet-in-der-fruehen-bildung-data.pdf> (Abruf: 29.08.2024).

Akko, Davin P. (2024): Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Eine Auswertung von Krankenkassendaten. Bertelsmann Stiftung. Online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung> (Abruf: 17.09.2024).

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2024): Grafiken zur Stellungnahme des KiTa-Fachkräfte-Forums – Datenanalyse. Online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruehkindliche_Bildung/Grafiken_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums_20240820.pdf (Abruf: 20.09.2024).

Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl., Freiburg.

Klusemann, Stefan; Rosenkranz, Lena; Schütz, Julia; Bock-Famulla, Kathrin (2023): Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder. Weinheim, Basel.

Viernickel, Susanne; Schwarz, Stefanie (2009): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation. Expertise. Herausgegeben vom Paritätischen Gesamtverband, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) e.V. und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Berlin.

Viernickel, Susanne; Strehmel, Petra (2022): Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung. Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Hamburg, Leipzig. Online unter: Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung (<https://www.fruehe-chancen.de>) (Abruf: 26.06.2024).